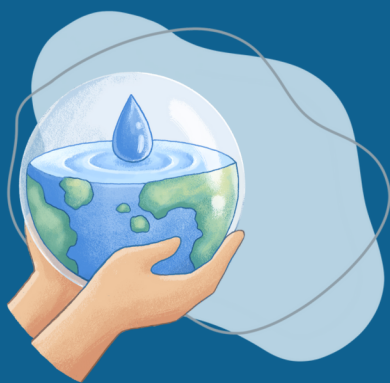


FONDS IM ZUSAMMENSPIEL

DIE **INTEGRIERTE** NUTZUNG VON
EFRE UND PNRR IN SÜDTIROL



MINDERUNG VON RISIKEN AUS NATURGEFAHREN IN SÜDTIROL

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
-------------------	----------

Risikogovernance und finanzielle Ressourcen	4
--	----------

Maßnahmen im Territorium	5
---------------------------------	----------

Synergien und konkretes Zusammenspiel	6
--	----------

Mehrwert und Erfolgsfaktoren	7
-------------------------------------	----------





Zielsetzung des Berichts

“Fonds im Zusammenspiel” ist mehr als nur ein Titel: Es ist das konkrete Engagement, die verfügbaren Ressourcen optimal zu nutzen, um das Wachstum Südtirols zu fördern. Dieser Bericht zeigt, wie europäische, staatliche und regionale Mittel – mit Schwerpunkt auf dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Nationalen Plan für Aufbau und Resilienz (PNRR) – abgestimmt eingesetzt werden, um Projekte zu finanzieren, die die Lebensqualität der Bürger und die Entwicklung des Landes verbessern. Der vom Land Südtirol eingesetzte Ansatz zielt darauf ab, die verschiedenen Finanzierungstöpfе über ein **Governancesystem** zu integrieren und eine koordinierte und strategische Verwaltung der Ressourcen zu fördern. Die Synergie basiert auf zwei sich ergänzenden Stärken: einem **mehrjährigen Programmhorizont**, der sich über verschiedene europäische Programmplanungszyklen erstreckt und eine langfristige Perspektive gewährleistet. Zudem beruht sie auf einem Grundsatz der **finanziellen Bündelung**, der Ressourcen aus einer Vielzahl von Quellen – neben dem EFRE und dem PNRR – für Maßnahmen zur Minderung von Naturrisiken, die auch mit dem Klimawandel zusammenhängen, zusammenfasst. Die Kombination aus einem mittel- bis langfristigen Zeitrahmen und einem integrierten Finanzierungsspektrum ermöglicht es, die Förderungszuweisung zu optimieren und die Wirkung der Investitionen in diesem Bereich zu verstärken.

Jede der halbjährlichen Ausgaben dieses Berichts wird von einem konkreten Fall, einem Best-Practice Beispiel, einer Geschichte, einem Weg ... **einem Zusammenspiel der Fonds erzählen**.

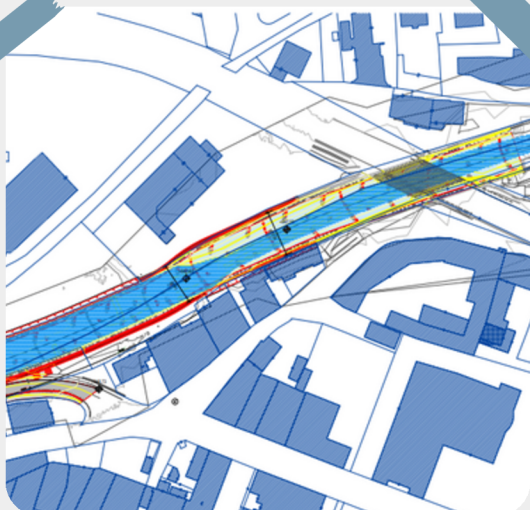


Abb. Kartografie für eine umfangreiche wasserbauliche Schutzmaßnahme entlang des Eisacks, derzeit in Ausführung.

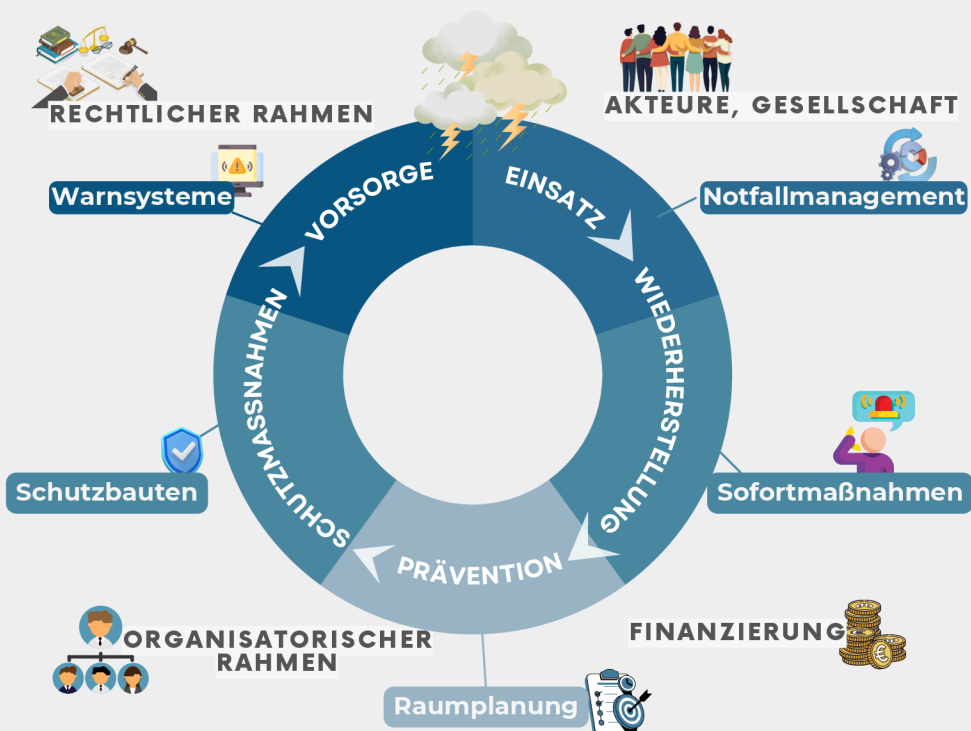
Management der Risiken aus Naturgefahren in Südtirol

Der Klimawandel verstärkt die Häufigkeit und Intensität von Naturereignissen wie Überschwemmungen, Murgängen und Lawinen, denen das Südtiroler Berggebiet besonders ausgesetzt ist. Das Thema der zweiten Ausgabe des Berichts betrifft das koordinierte Maßnahmenpaket, welches das Land Südtirol umsetzt, um Schäden zu verhindern, die Bevölkerung zu schützen und die Kontinuität wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aktivitäten auch angesichts immer häufiger auftretender extremer Naturereignisse zu gewährleisten. Das Land zielt mit dem spezifischen Ziel **RSO 2.4** des **EFRE** „Anpassung an den Klimawandel, Katastrophenvorsorge und Resilienz“ und der Maßnahme des **PNRR M2C4 Investition 2.1** „Maßnahmen zum Hochwasserrisikomanagement und zur Verringerung des hydrogeologischen Risikos“ darauf ab, **die Anpassungsfähigkeit zu stärken und die Auswirkungen der mit dem Klimawandel verbundenen Naturgefahren zu mildern**.

Das finanzierte Maßnahmenpaket* unterstützt die Realisierung von Schutzmaßnahmen zur Verringerung der Auswirkungen von Naturereignissen, Maßnahmen zur Verstärkung von Dämmen an Flüssen und zum Schutz strategischer Infrastrukturen und urbaner Gebiete, die Verbesserung von Frühwarn- und kontinuierlichen Monitoringsystemen sowie die Einführung ökosystemischer Lösungen. Die Agentur für Bevölkerungsschutz spielt eine Schlüsselrolle bei der Koordinierung.

* Die Maßnahmen, für die neben dem EFRE und dem PNRR weitere Finanzierungsquellen (Gemeinde-, Landes-, Regions- und Staatsfördertöpfe) zur Verfügung stehen, tragen zur Erreichung der auf internationaler Ebene festgelegten Ziele bei. Zur Verfolgung der Ziele der Prävention von Naturgefahren tragen weitere öffentliche Einrichtungen des Landes bei, insbesondere das Amt für Geologie und Baustoffprüfung und die STA (Südtiroler Transportstrukturen AG) durch Maßnahmen im Zusammenhang mit dem spezifischen Ziel 2.4.

RISIKOGOVERNANCE



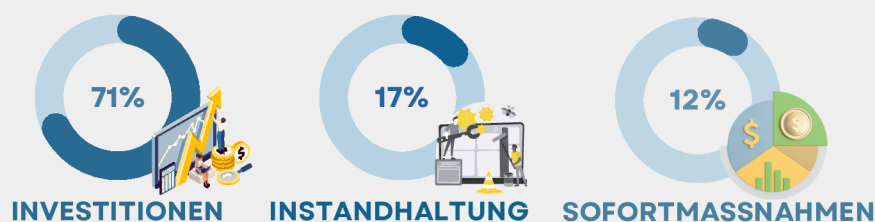
Das Management der Risiken aus Naturgefahren in Südtirol sieht eine wirksame Strategie vor, die auf einer **ausgewogenen Integration** verschiedener Phasen aufbaut, wie nebenstehend dargestellt. Dieser stetige Kreislauf verwandelt das reine „Risikomanagement“ in eine **effektive Risikogovernance**, bei der Vorschriften (Rechtsrahmen), Finanzierungen und Verwaltung komplementäre Aspekte sind, die zusammenwirken, um die Gesellschaft Südtirols widerstandsfähiger zu machen

FINANZIERUNG

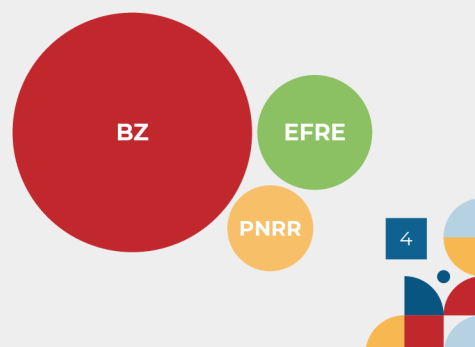


ZEITRAUM: 2022-2024

Für den Dreijahreszeitraum 2022-2024 wurden insgesamt **183.583.000 €** für die Minderung von Risiken aus Naturgefahren in Südtirol bereitgestellt, die sich wie folgt aufteilen: 129.628.233 € für **Investitionen**, 31.825.205 € für **Instandhaltungsmaßnahmen** und 22.129.568 € für **Sofortmaßnahmen**. Unter den betrachteten Jahren zeichnet sich das Jahr 2024 durch das höchste Mittelvolumen aus, mit insgesamt 75.226.500 €, davon 53.791.500 € für Investitionen.



Die Mittel stammen aus verschiedenen Finanzierungsquellen, hauptsächlich aus dem **EFRE**, dem **PNRR** und **Landesmitteln**, die zusammen Maßnahmen in Höhe von 160.841.339 € finanziert haben, was mehr als 87 % der für den betrachteten Dreijahreszeitraum vorgesehenen Mittel entspricht.



EFRE

17% der Mittel für die Minderung von Naturgefahren in Südtirol stammen aus dem EFRE.

27.290.000 €

PNRR

9% der Mittel für die Minderung von Naturgefahren in Südtirol stammen im Berichtszeitraum aus dem PNRR.

15.220.842 €

Die Finanzmittel aus dem **EFRE** und dem **PNRR**, Hauptthema dieser Ausgabe des Berichts, tragen entscheidend zur Verringerung der Risiken durch Naturgefahren in Südtirol bei. Dank eines integralen Ansatzes und einer ganzheitlichen Betrachtung im Umgang mit Naturgefahren unterstützen diese Mittel Maßnahmen zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit des Gebiets, zur **Verringerung des hydrogeologischen Risikos und zur Anpassung an den Klimawandel**. Im betrachteten Dreijahreszeitraum wurden 45 Projekte realisiert, davon 14 mit Mitteln aus dem EFRE und 31 mit Mitteln aus dem PNRR. Die durchschnittliche Investition pro Projekt beträgt etwa 2 Millionen Euro für den EFRE und 490.000 Euro für den PNRR.



MASSNAHMEN IM TERRITORIUM



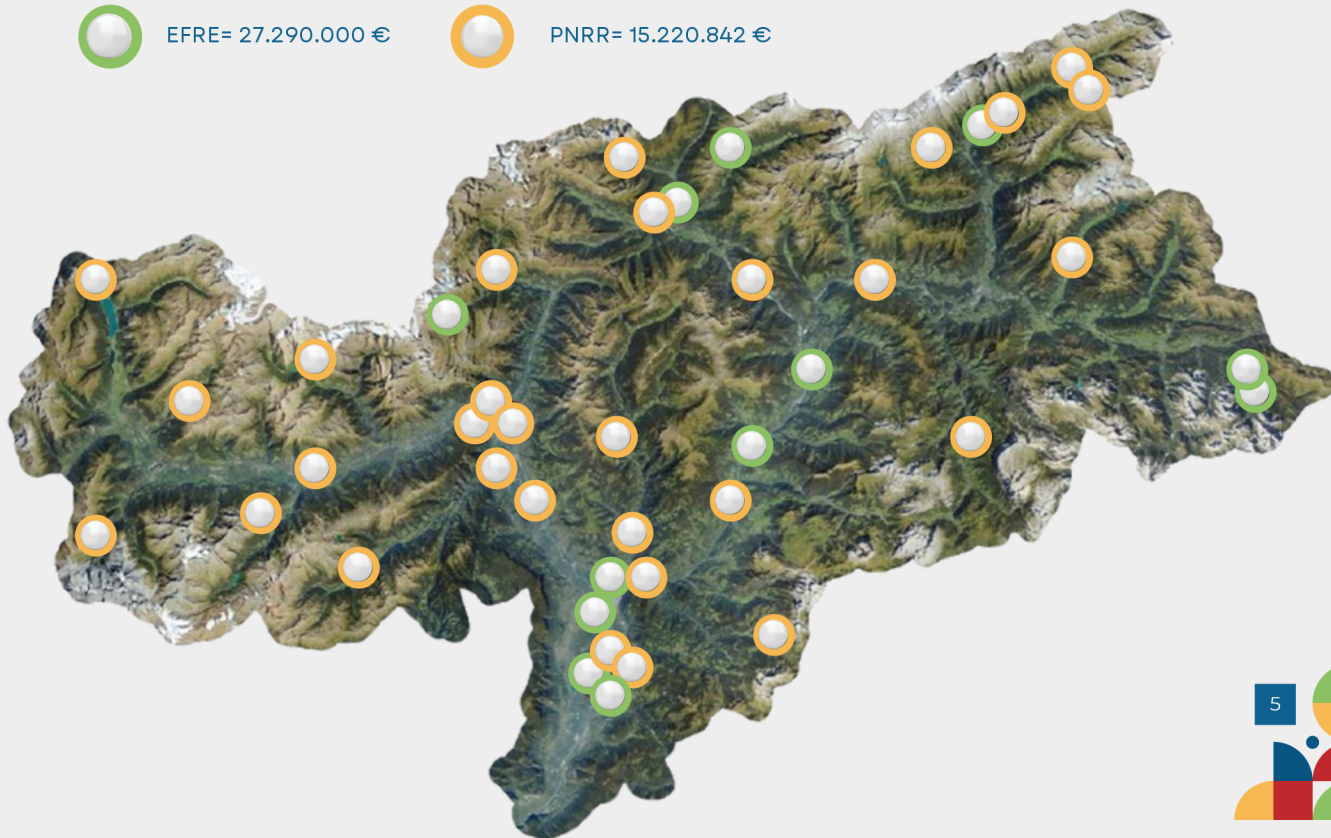
ZEITRAUM: 2022-2024



EFRE= 27.290.000 €



PNRR= 15.220.842 €



SYNERGIEN



Um den Risiken durch Naturgefahren, auch im Zusammenhang mit dem Klimawandel, wirksam zu begegnen, verfolgt das Land eine **integrierte** und **langfristige** Strategie. Die in Südtirol gesammelten Erfahrungen zeigen insbesondere, dass Maßnahmen zur Minderung von Risiken aus Naturgefahren nicht isoliert erfolgen können, sondern sich entlang **dreier Synergieachsen** gliedern: thematisch, zeitlich und räumlich. Einige Projekte weisen sogar eine mehrstufige Synergie auf, indem sie alle drei Dimensionen in einer einzigen Maßnahme vereinen.



THEMATISCHE SYNERGIE

Thematische Synergie entsteht, wenn vom EFRE und vom PNRR finanzierte Maßnahmen dasselbe Ziel verfolgen – die Verringerung des Risikos im Zusammenhang mit Naturgefahren. Diese Übereinstimmung der Ziele ermöglicht es, verschiedene Ressourcen ergebnisorientiert zu konzentrieren und so die Effizienz und Wirksamkeit der Maßnahmen zu maximieren.



ZEITLICHE SYNERGIE

Die in Südtirol umgesetzte Strategie gewährleistet die **Kontinuität der Maßnahmen** über mehrere Programmplanungszyklen hinweg und verspricht langfristige Vorteile für das Gebiet. Dieser weitsichtige Ansatz garantiert nicht nur die Fortsetzung der Arbeiten, sondern fördert auch die Kofinanzierung ergänzender Maßnahmen aus verschiedenen Quellen in unterschiedlichen Programmplanungszyklen, wodurch die Gesamtwirkung der Schutzmaßnahmen verstärkt wird.



RÄUMLICHE SYNERGIE

Räumliche Synergie entsteht, wenn aus verschiedenen Quellen finanzierte Maßnahmen sich auf denselben Wasserlauf oder dasselbe Gebiet konzentrieren. Diese Koordinierung unterschiedlicher, aber auf dasselbe Ziel ausgerichteter Maßnahmen ermöglicht einen integrierten Ansatz für das Risikomanagement und bietet umfassendere und effizientere Lösungen zur Risikominderung. Auf diese Weise verstärkt jede einzelne Maßnahme die anderen und gewährleistet eine homogene und synergetische Abdeckung des von verschiedenen Gefahren betroffenen Gebiets.

KONKRETE BEISPIELE DES ZUSAMMENSPIELS



Zeitlich

Der Fall Branzoll

- Bau eines Rückhaltebeckens für Hochwasser am Aldeinerbach

Finanzierung: PNRR | Betrag: 800.000,00 €

Ausführende Stelle: Agentur für Bevölkerungsschutz



Warum handelt es sich um eine zeitliche Synergie?

Im Rahmen des Programms 2014-2020 wurden Maßnahmen zur Risikominderung aus dem EFRE finanziert. Derzeit werden am selben Flusslauf die Projekte aus Mitteln des PNRR finanziert.

Räumlich

Der Fall Etsch

- Verstärkung des Etsch-Dammes - 2 Maßnahmen

Finanzierung: EFRE | Gesamtbetrag: 2.250.000 €

- Erneuerung der Ufermauern, Umgestaltung des Flussbettes der Etsch und Instandhaltungsarbeiten im Einzugsgebiet - 3 Maßnahmen

Finanzierung: PNRR | Gesamtbetrag: 1.000.000,00 €

Ausführende Stelle: Agentur für Bevölkerungsschutz



Warum handelt es sich um eine räumliche Synergie?

Auf denselben Wasserlauf und dasselbe Gebiet werden mehrere komplementäre Projekte umgesetzt, die Mittel aus verschiedenen Finanzierungsquellen bündeln.

Ebenenübergreifend

Der Fall Sterzing

Im Abschnitt des Eisacks, der durch das Gebiet der **Gemeinden Sterzing und Pfitsch fließt, wurden seit dem Jahr 2000 eine Reihe von Maßnahmen** durchgeführt, die **aus verschiedenen Finanzmitteln finanziert** wurden: Mit Mitteln aus dem Programm Interreg Alpine Space für grenzüberschreitende Zusammenarbeit wurde ein integrierter Flussgebietsplan finanziert; anschließend folgte ein mit EFRE-Mitteln finanziertes Planungsprojekt, auf das die Realisierung von Schutzmaßnahmen zur Minderung der Hochwassergefahr folgten, und heute wird zusammen mit den Mitteln des PNRR die Umsetzung weiterer Maßnahmen finanziert. Insbesondere unterstützt der **EFRE** eine komplexe Hochwasserschutzmaßnahme entlang des Eisacks in den Gemeinden Sterzing und Pfitsch, die die Verbreiterung und Absenkung des Flussbettes vorsieht, um die Abflusskapazität zu erhöhen und das Hochwasserrisiko zu verringern. Dies geschieht im Rahmen eines umfassenden Flussraummanagementplanes, der darauf abzielt, die Hochwassersicherheit des Gebiets zu verbessern. Parallel dazu finanziert der **PNRR** in Sterzing ein Projekt am Riesenbach: die Errichtung einer Geschieberückhaltesperre, die den Durchfluss hoher Wassermengen und Geröllmengen regulieren und so das Schadenspotenzial flussabwärts verringern soll.

Finanzierung: EFRE | Betrag: 14.300.000 €

Finanzierung: PNRR | Betrag: 800.000 €

Durchführende Stelle: Agentur für Bevölkerungsschutz



Warum handelt es sich um eine Mehrebenensynergie?

Der Fall Sterzing stellt eine Synergie auf mehreren Ebenen dar, da er die drei oben beschriebenen Synergieebenen auf integrierte Weise vereint. **Räumlich und zeitlich**, da entlang desselben Wasserlaufs und im Gebiet von Sterzing und Pfitsch im Laufe der Zeit Maßnahmen durchgeführt wurden, die aus verschiedenen Quellen finanziert wurden, aber auf dasselbe Gebiet abzielten; **Thematisch**, da alle Planungs-, Entwurfs- und Ausführungsaktivitäten auf ein einziges gemeinsames Ziel ausgerichtet sind: die Minderung des Risikos im Zusammenhang mit Naturgefahren.

Weshalb hat die Synergie einen Mehrwert geschaffen?



Das Land Südtirol hat sich mit einem systemischen und integralen Ansatz nicht darauf beschränkt, Ressourcen zu kanalisieren, sondern ein Modell entwickelt, mit dem die Wirkung der Maßnahmen verstärkt werden kann. Eine einheitliche Koordinierung ermöglichte es, Mittel aus verschiedenen Finanzierungsinstrumenten zu bündeln, einen mehrjährigen Programmhorizont zu gewährleisten, die Klarheit des übergeordneten Ziels zu bewahren und die Zuweisung der Ressourcen zu optimieren. Zu den Stärken dieses Ansatzes zählt insbesondere der **starke Fokus auf die Vorbeugemaßnahmen**: Investitionen in kontinuierliches Monitoring und Warn- sowie Frühwarnsysteme haben die Möglichkeit verbessert, Extremereignisse vorherzusehen und Risiken zu mindern, noch bevor sie eintreten.

Erfolgsfaktoren



Mehrebenensynergien - zeitlich, räumlich und thematisch.

Mehrstufige Synergien, die sich komplementär ergänzen und sogar auf dieselbe Maßnahme konzentrieren, wie die Erfahrung von Sterzing zeigt.



Konvergenz von Mitteln für ein gemeinsames Ziel: Risikominderung.

Gemeinde-, Landes-, Regionale Mittel, Staatsmittel (PNRR) und europäische Mittel (EFRE) wirken synergetisch zusammen



Vollständige Abdeckung des integralen Risikomanagements.

Die Maßnahmen sind als kontinuierliche Kette konzipiert, die über die Notfalllogik hinausgeht, um die langfristige Resilienz zu stärken.



Maximierung der Ausgabenkapazität in einem **kurzen Zeitraum** dank der ergänzenden Verwendung von Mitteln aus dem PNRR.



Kontinuität in der Programmierung und **Flexibilität** der Finanzierungsquellen

Projekte, die in einem Zyklus begonnen wurden, werden im nächsten Zyklus refinanziert oder ausgebaut, auch durch den Wechsel von einer Finanzierungsquelle zu einer anderen, wobei die Ergebnisse ausgenutzt und eine langfristige Perspektive gewährleistet werden.

Gallery



Der Fall Branzoll - PNRR



Der Fall Etsch - PNRR



Der Fall Branzoll - EFRE



Der Fall Etsch - EFRE



Der Fall Sterzing - EFRE



Ein Projekt der Abteilung Europa –
Verwaltungsbehörde EFRE 2021–2027
in Zusammenarbeit mit der Task
Force PNRR und der Agentur für
Bevölkerungsschutz der Autonomen
Provinz Bozen – Südtirol.

Nützliche Links und Kontakte



Gerbergasse 69
39100 Bozen



0471 41 31 60



[https://europa.provincia.bz.it/de/efre-
europaeischer-fonds-fur-regionale-
entwicklung_](https://europa.provincia.bz.it/de/efre-europaeischer-fonds-fur-regionale-entwicklung_)



fesr@provincia.bz.it

